

am 4. Nov 844
 Naumb. 4 1/2
 in Hüllyard.

Lieber guter Befrey! Ich verhalte
 ich Ihnen zu dem mit Mühsam. Ich
 weißend meinem Lohne von frucht Mergem
 winden, im Herrn für das was ich
 Freundschafftliche zueinander zu danken,
 was Sie bey mir Anglücklichen
 Kind Gebüßten, nun guttägigen Goffnung
 mein Herz erreglichen Geseund zu
 neffern. Wenn ich zu im Hand
 sein solten Ihnen meine Liebbedingung
 zu zeigen, so soll es meine größte
 Lohnd sein. Lieber guter Befrey!
 verlassne Sie mich nicht, schreiben
 Sie mir gewiß oft und gewiß.
 Es ist jetzt das fünfzigste Wort ich schreiben
 kann, und worauf ich mich in dem
 Leben. Wenn Sie Nimblef haben, grüßen
 Sie ihn wenigstens in Gedenken, wenn
 Sie mich mit Worten dieses, von
 meinem Amte freysetzen und
 unglücklichste Lohndie.
 Gott Sie mit Ihnen und belohnen
 Sie gut ab dem Lohnd abfrey!

